

Ausstellungseinheit zu Max Pickert im Fembo-Haus

Eine neue Ausstellungseinheit im Stadtmuseum im Fembo-Haus, Burgstraße 15, rückt die bedeutende Stiftung des jüdischen Antiquars und Kunsthändlers Max Pickert in den Fokus. Die Präsentation ist ab sofort in der Dauerausstellung zu sehen.

Max Pickert vermachte der Stadt Nürnberg 1912 sein Haus am Albrecht-Dürer-Platz 10 mitsamt einem Teil seiner kulturhistorisch wertvollen Sammlung. Laut Testament sollte dies als Grundlage dafür dienen, „ein städtisches Museum zu errichten“. Bestandteil der Stiftung war unter anderem eine vollständig eingerichtete „Nürnberger Küche“ mit Fayence-, Zinn-, Kupfer- und Messinggeschirr. Die Luftangriffe des 2. Januar 1945 zerstörten große Teile der Nürnberger Altstadt, darunter auch das Haus am Albrecht-Dürer-Platz 10. Das Museum, das Pickert sich wünschte, wurde erst 1953 im Fembo-Haus verwirklicht, Nürnbergs einzigem großen Kaufmannshaus der Spätrenaissance, das den Krieg fast unbeschadet überstanden hat. Seither sind hier neben der historischen Küche und einer Brunnenfigur auch weitere Objekte aus dem Pickertschen Nachlass ausgestellt. Eine Auswahl dieser Exponate, zusammen mit einem erst kürzlich wiederentdeckten Wasserspeier aus dem Hof des Pickertschen Anwesens, sind erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zusammengeführt. Die Ausstellungseinheit macht den Stifter und seine Stiftung sichtbar und bereitet eine grundlegende Überarbeitung der Dauerausstellung vor.

An den Sonntagen, 19. September, sowie 3. und 31. Oktober 2021, jeweils um 15 Uhr bietet das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) Führungen zur neuen Ausstellungseinheit an. Museumspädagoginnen und -pädagogen erinnern auf den Spuren des



Stifters an die bedeutende Sammlung der Familie Pickert, die einst von erlauchten Persönlichkeiten wie der russischen Zarin Alexandra Feodorowna oder Prinz Adalbert von Bayern besucht wurde.

Die Ausstellungseinheit ist im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, inbegriffen. Die Führung kostet zusätzlich 3 Euro. Eine Anmeldung per E-Mail an erwachsene@kpz-nuernberg.de oder unter Telefon 09 11 / 13 31-2 38 bis Donnerstag vor dem jeweiligen Termin ist erforderlich. Vor Ort gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen, verbindlich sind der 3G-Grundsatz und die Maskenpflicht.

Die Ausstellungseinheit ist Teil des Angebots „Masel tov!“, das anlässlich des Jubiläumsjahrs „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland – 2021“ jüdische Spuren im Stadtmuseum im Fembo-Haus in den Blickpunkt rückt. Weitere Informationen hierzu unter:

<https://museen.nuernberg.de/fembohaus/aktuelles/spuren-juedischen-lebens/>. let

